



Zur Begutachtung des Status Quo der Renovierung trafen sich vom Architekturbüro clemensundmaas Jürgen Hessel (2. von rechts), der Restaurator und Leiter der Maßnahme, Andreas Ahlers (Mitte), vom Kreiskirchenamt Architekt Dirk Pieper (links) und vom Bauausschuss der Kirchengemeinde aus Presbyterium und Förderverein Erich Krabbe (rechts) und Wilfried Eickhoff (2. von links). Das Treffen diente der Abstimmung und Klärung der noch zu erledigenden Arbeiten und Aufgaben wie restliche Renovierungen, Reparaturen, Anstriche, Ausrichtung der Beleuchtung, Abstimmung und Planung der abschließenden Reinigungs- und Einräumarbeiten. ■ Fotos: Dülberg

Alles neu in St. Severin

Renovierung der Kirche wird abgeschlossen / Pfarrerrinnen-Wechsel

Bericht: siehe gesonderte / folgende Seite !

Renovierung der Kirche wird abgeschlossen / Pfarrerrinnen-Wechsel

SCHWEFE ■ Die Arbeiten der Innenrenovierung in der St.-Severin-Kirche sollen in dieser Woche abgeschlossen werden. Die Kirchengemeinde dankt aus diesem Anlass den beteiligten Ämtern, Architekten und Unternehmen für die gute Zusammenarbeit und das „schöne Ergebnis“ ihrer Dienste und Bauarbeiten. Die feierliche Wiedereröffnung der Kirche ist für nächsten Sonntag, 23. Oktober, den „Tag des Severin“, festgesetzt.

Der festliche Gottesdienst mit Einzug der liturgischen Geräte beginnt um 17 Uhr. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrerin Dr. Petra Savvidis, die Anfang November die Kirchengemeinden Borgeln und Schwefe in Richtung Herford verlassen wird und von Pfarrerin Janine Hühne, die die Nachfolge in den Kirchengemeinden übernimmt. Alle Gemeindeglieder sowie die beteiligten Ämter und Unternehmen sind zu dem feierlichen Festgottesdienst eingeladen, um die neu erstrahlte Kirche zu sehen und bei der Einweihung dabei zu sein.

Nach den Reparaturen und Erneuerungen der Kirchendachseiten und des Chorraumdaches hatte im April 2016 (gleich nach der Konfirmation) die Sanierung des gesamten Innenraumes inkl. Gewölbe und Wandflächen der Kirche begonnen. Die Fachwerkstatt für Bau- und Kunstdenkmalpflege Ars Colendi mit Sitz in Paderborn hatte im Sommer 2013 eine intensive Untersuchung des Innenraumes und der Ausstattung

durchgeführt und einen umfangreichen Bericht darüber erstellt. In dieser Expertise waren schon die einzelnen Arbeitsschritte und der Ablauf der Sanierung dokumentiert. Bei einem Ortstermin im November 2013 haben auch die zuständigen Denkmalbehörden sowie das Kreiskirchenamt das Vorhaben begrüßt und der Sanierung zugestimmt.

250 000 Euro für die Innenrenovierung

Im Frühjahr 2014 belegte man die im Gutachten aufgeführten Maßnahmen mit Zahlen und Kosten und ermittelte so die insgesamt zu stemmende Investitionssumme der reinen Innenrenovierung. In den rund 250 000 Euro enthalten waren die weiteren Kostenanteile eines Architekten für Ausschreibung und Betreuung der Maßnahme, die Gestellung eines Gerüstes, die Einhausung der kostbaren Elemente wie Altar, Kanzel, Orgel sowie kleine zusätzliche Arbeiten und etwaig anfallende Preissteigerungen bis zum Beginn der Sanierungsarbeiten.

Fördermittel aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm der Bundesregierung (BKM) und von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz waren beantragt und wurden später dann auch genehmigt und zugesagt. Doch ohne die Unterstützung des Fördervereins wäre die Maßnahme in 2016 noch nicht realisierbar gewesen. Er stellt den größten Teil seiner Eigenmittel

dieser Renovierung zur Verfügung.

Das Presbyterium hatte in der Sitzung im August 2015 beschlossen, die Innensanierung der St.-Severin-Kirche durchzuführen und das Architektenbüro clemensund maas aus Arnberg in Verbindung mit dem Kreiskirchenamt Soest (Herrn Pieper) beauftragt, die Maßnahme zu betreuen und zu begleiten. Mitte August 2015 wurde im Rahmen einer Besichtigung und Beratung durch den Gutachter, das Kreiskirchenamt, die Pastorin, das Presbyterium und den Förderverein den Vertretern der Landeskirche Bielefeld und dem Amt Landschaftsverband-Westfalen Lippe (LWL) Denkmalpflege Münster die Maßnahme erneut vorgestellt und die Durchführung beschrieben. Nach der Ausschreibung der einzelnen Gewerke hatte Mitte Januar 2016 die Submission stattgefunden.

Beginn der Arbeiten im April 2016

Die Durchführung der Innensanierung unter der Leitung des Architektenbüros und der Bauabteilung des Kreiskirchenamtes startete im April 2016. Nach dem Ausräumen der mobilen Teile der Kirche wurden die Mikrofon- und Lautsprecheranlage abgebaut, zwei Bankreihen unter der Orgelbühne aufgenommen und die Gerüstbauer begannen damit, die Kirche komplett einzurüsten. Im Anschluss daran wurden die Orgel, der Altar und die

Kanzel eingehaust sowie die gesamte Bestuhlung geschützt.

Das für das Hauptgewerk beauftragte Unternehmen Ars Colendi aus Paderborn richtete Anfang Mai die „Baustelle“ ein und begann mit den Renovierungsmaßnahmen. Zunächst wurden Gewölbe- und Wandflächen mit kleinen Schwämmen gereinigt; im Anschluss ist im Gewölbe ein neuer Putz in drei Etappen aufgezogen worden, wobei ein Gewebe zur Stabilisierung und Vorbeugung vor Rissbildung eingearbeitet wurde; anschließend erfolgte der neue Anstrich inklusive einer farblichen Neugestaltung. Eine Einbindung der Landeskirche, des Kreiskirchenamtes, den Denkmalämtern aus Münster und Welver hat jederzeit stattgefunden.

Neben den eigentlichen Restaurierungsarbeiten der Wand- und Gewölbeflächen wurden auch das Holzwerk, die Emporen, die Türen und Fenster und das gesamte Inventar wie Hochaltar, Kanzel, Orgel restauriert und gereinigt. Kleinere und bewegliche Teile der Kirche bearbeitete man in entsprechenden Werkstätten, sie wurden zum Schluss der Maßnahme wieder zurückgebracht.

Das Presbyterium hat im Zusammenschluss mit dem Förderverein zusätzlich zu den eigentlichen Sanierungsmaßnahmen weitere Projekte/Neuerungen beschlossen. Neben der nötigen Neuinstallation der Schalt- und Elektrotechnik wurden zwei Bankelemente umgesetzt und eine neue Beleuchtung installiert. Diese Sondermaßnahmen waren allerdings nicht in den Fördermitteln des Bundes und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz enthalten, so dass diese Investitionsgelder selbst aufgebracht werden mussten.

Durch die renovierungsbedingte Schließung der Kirche ergaben sich Konsequenzen für die Gottesdienste. Sie wurden teils im Gemeindehaus gefeiert. Das Gemeindefest im September konnte trotz des schlechten Wetters und Dank vieler Zelte auf der Kirchwiese stattfinden. Frühschichten werden erst im Advent wieder gefeiert. Für die größeren Gottesdienste zur Jubelkonfirmation und zum Erntedankfest haben die Schwefeler die Gastfreundschaft der Borgeler Kirche angenommen. • AN/dümi



Noch die letzten Malerarbeiten erledigen, dann erstrahlt St. Severin endlich wieder in neuem Glanz. Hier legt Philipp Müller von der Firma Ars Colendi Hand und Pinsel an.